

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwung zu verleihen. Das zweite Treffen wurde dann von der 126. Div. gebildet.

Der Angriff auf Moreuil fiel der 66. Div. zu und war zeitlich in drei Teile gegliedert. Gleichzeitig mit dem Antreten der 42. und 37. Div. hatte sie östlich der Acre von Norden her auf den Ort vorzustößen (ab 6⁰⁰ vorm.); dann sollte 7⁰⁰ vorm. das Vorarbeiten gegen den Westrand und 9⁰⁰ vorm. der Übergang über die Acre südlich Moreuil beginnen. In Verbindung hiermit war die Bildung eines Brückenkopfes seitens des südlich an das XXXI. anschließenden IX. Korps in Aussicht genommen. Von 9⁰⁰ vorm. ab hatten hierzu die 15. kol. und 3. Div. anzugreifen und zunächst die Linie: Höhen 95 und 102 (westl. und südwestl. Plessier)—Ostrand des Waldes nordwestl. Contoire zu erreichen.

Während der beiden ersten Angriffsabschnitte wurden also die drei nördlichen Stellungendivisionen des 51. A.K. von der 1. und 3. kanad., der 42., 153., 37. und 66. franz. Div., dann die 192. (sächs.) Div. von der 15. kol. und den Hauptteilen der 3. Div. angegriffen. Diese mindestens doppelte Überlegenheit des Gegners wurde aber noch gewaltig erhöht durch die mitwirkenden Artilleriemassen, Land- und Fliegergeschwader*); es verfügten:

	Feld-Gesch.	schw. Gesch.	Tanks
1. und 3. kanad. Div. über	240	etwa 180	76
XXXI. A.K. über	276	340	90
IX. A.K. über	180	252	—
	696	772	166

Im späteren Verlauf des Angriffes griffen mit der 4. kanad. Div. weitere 34 Tanks, mit der 1. und 3. Kav.Div. 38 Feldgeschütze und 96 leichte Tanks in den Kampf ein. Infolge dieser Zuteilungen gewannen naturgemäß die Kavallerie-Divisionen einen wesentlich höheren Kampfwert, der sich ganz besonders fühlbar machen mußte, wenn der Angriff so schnell zum Erfolge führte, wie es von der feindlichen Führung erhofft wurde. Denn es war dann damit zu rechnen, daß die Kavallerie schon vor dem Eingreifen geschlossener deutscher Reserven weit vorstoßen, einen einheitlichen deutschen Gegenangriff in der Entwicklung stören und große Verwirrung in die rückwärtigen Verbindungen bringen konnte. Um wieviel mehr aber mußte sich diese Übermacht an Truppen und Kampfmitteln steigern dadurch, daß der große

*) Die Zahl der Flugzeuge kann nicht angegeben werden, da die Masse der Luftstreitkräfte unter dem unmittelbaren Befehl der Armeen stand (vergl. S. 16).